

Musikalische Meilensteine

Herbstkonzert der Stadtkapelle Wasserburg – 25 Jahre Orchesterleiter Michael Kummer

VON WOLFGANG JANEZKA

Das traditionelle Herbstkonzert der Stadtkapelle Wasserburg stand diesmal ganz im Zeichen eines Jubiläums. Stadtkapellmeister Michael Kummer blickt auf 25 Jahre als Orchesterleiter zurück. Gewürdigt wurde diese Erfolgsgeschichte mit einem besonderen Programm, in dem die Stadtkapelle ihren musikalischen Leiter feierte.

Seit einem Vierteljahrhundert steht Michael Kummer bei der Stadtkapelle am Dirigentenpult. 1991 übernahm der Musikwissenschaftler und Tubist aus Grünwald im Münchner Süden die künstlerische Leitung des Wasserburger Orchesters. Er baute es aus, erweiterte das Repertoire und setzte mit sinfonischer Blasmusik und einer zeitgemäßen Moderation neue Akzente. Heute, ein Vierteljahrhundert später, ist die Stadtkapelle ein hochqualifizierter Orchesterverbund, der exzellente Jugendarbeit leistet und den musi-

kalischen Nachwuchs entsprechend fördert. Sie ist zu einem Markenzeichen und Aushängeschild für die Stadt Wasserburg geworden.

Bei den großen Konzerten wie in der Badriahalle setzt Michael Kummer auf unterhaltsame Originalwerke, Bearbeitungen von Werken für Symphonieorchester, Tondichtungen und Filmmusik. Klassik, Pop und zeitgenössische Kompositionen für Blasorchester finden damit ihren festen Platz.

Das Jubiläumskonzert ließ die vergangenen 25 Jahre noch einmal Revue passieren. Musikalische Meilensteine des gemeinsamen Weges der Orchester mit ihrem Dirigenten standen auf dem Programm. Dazu präsentierte die Jugendkapelle die „Lustspiel-Ouvertüre“ von Béla Kéler, ein heute fast vergessener Vertreter der Salonmusik. 1991 war es das erste gemeinsame Stück unter dem neuen Dirigenten. Es folgte „Irish Castle“, eine zeitgenössische Komposition von



Michael Kummer dirigiert die Stadtkapelle Wasserburg.

FOTO STADTKAPELLE

Markus Götz. Die 2012 entstandene Rhapsodie bebildet musikalisch das Leben auf einer mittelalterlichen Burg. Majestätisch erhaben präsentiert sich das Thema im ersten Satz beim Blick vom Turm. Zum Schlachtengetümmel wirkt es aufgewühlt bis schließlich ein Tanz zur Freude über den erungenen Sieg und nachfol-

genden Frieden für Entspannung sorgt.

Ein königlicher Marsch eröffnete den zweiten Teil. „Crown Imperial“ war wiederum das erste Stück, das Michael Kummer 1991 mit der Stadtkapelle einstudierte. Es entstand 1937 zur Krönung von König George VI. Seinem Komponisten William Walton verhalf es dauerhaft

zum musikalischen Erfolg.

Südamerikanische Rhythmen und das dazu passende Fair verbreitete anschließend die „Second Suite for Band“ von Alfred Reed. Die Suite aus dem Jahr 1979 vereint in vier lebhaft beschwingten Sätzen kubanische Tanzlieder, bei denen ruhiges Sitzen eher schwer fiel.

Mit der Tondichtung „The

Wind in the Willows“ („Der Wind in den Weiden“) kehrte dann wieder ein wenig heitere Besinnlichkeit zurück. Johan de Meij komponierte das Stück in Anlehnung an den britischen Kinderbuchklassiker von Kenneth Grahame aus dem Jahr 1908. Im Mittelpunkt der Handlung stehen Ratte, Maulwurf, Dachs und ein Kröterich, die allesamt ein nur allzu menschliches Verhalten pflegen. Der niederländische Dirigent schuf dazu eine Reihe beeindruckender Klangbilder und hat so den vier tierischen Helden musikalisches Leben eingehaucht.

Stimmungsvolle Filmmusik sorgte für einen letzten Höhepunkt im Jubiläumskonzert, ein musikalischer Querschnitt aus dem Walt-Disney-Klassiker „König der Löwen“. Mit den bekanntesten Melodien aus dem Film und späteren Broadway-Musical feierte die Stadtkapelle ihren Dirigenten und auch sich selbst für eine brillante musikalische Leistung.